

Koloniale Spuren in Westfalen-Lippe

Eine digitale Quellensammlung für die Kultur- und Bildungsarbeit

Ense

*

Vitrine im Heimatmuseum mit einer Muschel- und Schneckensammlung.

(Barbara Schneider)



Foto: Bernhard Söbbeler

Ort: Bernhardusplatz, 59469 Ense

Objekte mit Kolonialbezug werden üblicherweise in ethnologischen Museen ausgestellt. In Heimatmuseen erwartet man sie nicht. In Ense jedoch stößt man auf eine kolonialweltliche Sammlung von Muscheln und Schnecken, die der Gemeinde von dem Steyler Missionar Pater Rudolf Rahmann (1902-1985) geschenkt wurde.

Kommentar

Das seit 1971 bestehende Enser Heimatmuseum verdankt seine Existenz dem Niederenser Heimatverein. Das bislang noch in einem ehemaligen Grundschulgebäude untergebrachte Museum verfügt über mehr als 1000 Exponate, vorrangig bäuerliche Gerätschaften, Alltagsgegenstände und lokaltypisches Handwerkszeug. Mit all diesen Gegenstände wird die Vergangenheit der kleinen, rund eintausend Jahre alten sauerländischen Gemeinde Ense porträtiert. Ense liegt im Kreis Soest und besteht neben Niederense aus dreizehn weiteren Ortsteilen. Insofern überrascht die mit goldfarbenen Schienen eingefasste Glasvitrine, in der eine exotische Muschel- und Meeresschneckensammlung auf drei Böden präsentiert wird. Auf dem untersten Boden befinden sich neben diversen Muscheln kleine, mit Perlmutter verzierte Dosen in Herzform, zudem eine nicht näher bestimmbare Röhre mit ebenfalls unbestimmbarem Inhalt. Auf dem mittleren Boden sieht man sehr große, auffallend geformte Muscheln, das Gehäuse einer Tritonschnecke sowie eine Postkarte mit einer Landkarte der Philippinen. Auf dem obersten Glasboden fällt auf der linken Seite eine „Venus Flower“ auf, der Name ist auf dem davor liegenden Kärtchen verzeichnet. Eine „Venus-Flower“ wird auch „Venus flower basket“ bzw. „Venuskörbchen“ genannt und ist ein Meeresschwamm, der insbesondere im Westpazifik beheimatet ist. Die daneben positionierten Muscheln und Meerestiergehäuse sind nicht näher beschrieben.

Sowohl die Größe und Vielfalt der ausgestellten Muscheln als auch die Postkarte und der Meeresschwamm markieren die außereuropäische Herkunft dieser Exponate. Infolgedessen stellt sich die Frage nach dem Sinn und Zweck ihrer Präsentation. Eine Antwort hierauf ergibt sich durch die Karte mit Porträtfoto, die auf der rechten Seite des obersten Einlegebodens steht. Auf der Karte ist rechts neben dem Foto folgender Text zu lesen:

„Professor Dr. Pater Rudolf Rahmann Präsident der San-Carlos Universität in Cebu (Philippinen) schickte den Kindern der Gemeinde Niederense als Dank für die Spenden die hier ausgestellten Muscheln-Schnecken, Käfer [...]“

Der Steyler Missionar Rudolf Rahmann ist in Niederense geboren. Seine Schenkung verweist auf eine ungeahnte Verbindung zwischen der philippinischen Stadt Cebu und dem westfälischen Niederense.

Die Verbindung zu Niederense erfolgte einzig durch Rudolf Rahmann. Der promovierte Ethnologe hatte zwischen 1936 und 1949 als Dozent und bis 1945 auch als Rektor an der katholischen Universität „Fu Jen“ in Peking gearbeitet. Kurz bevor Mao Zedong die Volksrepublik China in Peking proklamierte, verließ er das Land. 1952 wurde er dann an die San-Carlos-Universität berufen. Rahmann arbeitete dort in verschiedenen Funktionen und mit einigen Unterbrechungen, die u. a. dazu führten, dass er von 1956 bis 1960 an der Universität Fribourg (Westschweiz) den Lehrstuhl für Ethnologie leitete und Redakteur der anthropologischen Fachzeitschrift Anthropos wurde. Anthropos wird seit 1906 von Steyler Missionaren herausgegeben und behandelt kulturelle und sprachliche Themen aus aller Welt.

1959 übernahm Rahmann die Leitung des Anthropologischen Departements an der San-Carlos-Universität. Um sich zu verabschieden, reiste er nach Niederense. Bei dieser Gelegenheit verliehen ihm die Niederenser die Ehrenbürgerschaft. Als Grund dafür wurde Pater Rahmanns internationale Reputation als Ethnologe und Anthropologe angeführt. Besonders hervorgehoben wurden seine ethnologischen Forschungen zu den südlichen Philippinen, seine Förderung der Naturwissenschaften im philippinischen höheren Schulwesen und die Gründung des anthropologisch-ethnologischen Museums an der San-Carlos-Universität.

Eine weitere und die zugleich letzte Würdigung Rahmanns drückten die Niederenser durch eine nach ihm benannte Straße aus. Eine solche gibt es auch in Cebu-City.

Forschungsliteratur

Bollmann, Beate: Qualitäten kleiner (Heimat-) Museen. Ein Leitfaden, Münster 2017.

Müller, Karl: Steyler Missionare, in: Lexikon für Theologie und Kirche, Bd. 9, 3. Auflage Freiburg 2000, Sp. 996-997.

Steffen, Paul B.: Rahmann, Rudolf SVD (1902-1985). Ordenspriester und Ethnologe, in: Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon, Bd. XXXIV, Nordhausen 2013, Sp. 1183-1192.

Weitere allgemeine Angaben zum Projekt unter

https://www.fernuni-hagen.de/geschichte/lg3/forschung/projekte/koloniale_spuren.shtml

Lizenzhinweis



Die Dokumente aus der Reihe „Koloniale Spuren in Westfalen-Lippe. Eine digitale Quellensammlung für die Kultur- und Bildungsarbeit“ stehen unter der Lizenz [CC BY-ND 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/) (Namensnennung-Keine Bearbeitungen 4.0 International).